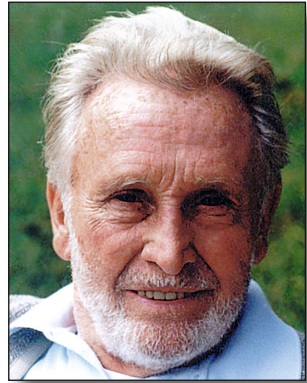


Zum Geleit

„Man sieht nur mit dem Herzen gut.“ Dieser Satz aus dem Buch „Der kleine Prinz“ von de Saint-Exupéry könnte als Leitsatz über der psychomotorischen Arbeitsweise stehen.



Psychomotorisch arbeitende Kolleginnen und Kollegen, wie auch die Autoren dieses neuen Praxisbuches, werden in erster Linie versuchen, das Kind in seinen vielfältigen Ausdrucksweisen zu verstehen. Und sie werden mit der Sprache des Herzens, die allein vom Kind verstanden wird, antworten. In diesem Sinne geht es der Psychomotorik einerseits darum, vom Bewegungsverhalten des einzelnen Kindes auf seine psychische Befindlichkeit zu schließen und darin seine individuellen Bedürfnisse, Probleme und Nöte zu erkennen. Andererseits wird über glückhafte Bewegungs- und Gemeinschaftserlebnisse, über kleine und kleinste Erfolge im motorischen Leistungsbereich in positiver Weise Einfluss genommen auf die psychische Befindlichkeit. Insofern ist Psychomotorik ein pädagogisches bzw. therapeutisches Prinzip, das die Methodik des Vorgehens sowie die Art und Weise des Umgangs miteinander, die Atmosphäre während der Förderstunden bestimmt.

Psychomotorik steht aber andererseits auch für eine neue Idee, die sich gegen alles Mechanische und Funktionalistische, aber auch gegen den alles beherrschenden Verstand wendet und den Menschen, das Kind in den Mittelpunkt allen Denkens und Handelns stellt. Aus dieser ganzheitlich-humanistischen Einstellung, der unbedingten Achtung vor dem Kind, entstand in den 70er Jahren eine Bewegung, der sich zunächst hunderte, dann tausende begeisterte PsychomotorikerInnen anschlossen. In dem 1976 gegründeten „Aktionskreis Psychomotorik“ fanden sich vor allem junge, aber auch viele im Herzen jung gebliebene ältere Fachleute aus Pädagogik, Psychologie und Medizin zusammen, um diese Idee weiterzutragen und die psychomotorischen Ideale in der eigenen Arbeit mit Kindern zu verwirklichen. Recht eigentlich hat sich die psychomotorische Bewegung aus einer langen Reihe, einer Kette von persönlichen Begegnungen zwischen idealistischen und engagierten Kolleginnen und Kollegen entwickelt, die sich dieser Idee verpflichtet fühlten, ja von ihr geprägt wurden und die dann ihrerseits wieder andere damit begeistern und überzeugen konnten.

Für mich als Begründer der deutschen Psychomotorik ist es beglückend zu wissen, dass die psychomotorische Idee lebt und von vielen begeisterungs- und hingabefähigen Bewegungsfachkräften täglich vor Ort weitergetragen und weiterentwickelt wird.

Drei solche idealistische Bewegungspädagogen haben in diesem Buch ihre jahrelangen Erfahrungen in der psychomotorischen Förderung benachteiligter

Kinder zusammengetragen und systematisiert. Es ist von Praktikern für die Praxis geschrieben worden,

Möge es vielen jungen PsychomotorikerInnen als richtungsweisende Handreichung dienen. Ich wünsche dem Buch eine weite Verbreitung.

Geleitwort von E.J. Kiphard zur 1. Auflage 1994

Vorwort

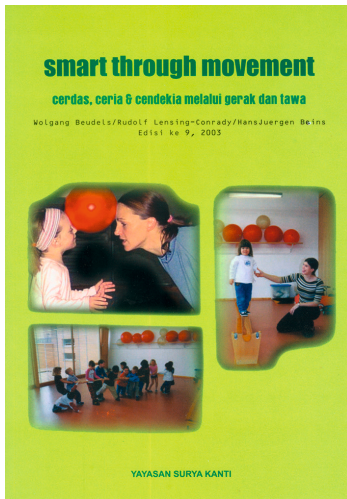
„Schreiben Sie Ihre tollen Praxisideen doch mal auf“, wurden wir bei einer unserer Fortbildungsveranstaltung von einer Teilnehmerin aufgefordert. In unserer langjährigen psychomotorischen Entwicklungsbegleitung und -förderung von Kindern hatten wir viel Freude erlebt und diese auch vermittelt. Der Verlag borgmann publishing, Dortmund, ermöglichte es uns, unsere Praxiserfahrungen zusammenstellen und ansprechend gedruckt weiterzugeben. „Die Zeit ist reif für Psychomotorik“, schrieben wir 1994 in unserem Vorwort zu diesem Handbuch – und so war das dann auch.

Dass nach 25 Jahren eine neue, 12. völlig überarbeitete Auflage dieser Praxissammlung gedruckt wird, zeugt vom großen Interesse an der Psychomotorik, die bis heute wichtige Impulse für Bewegung, Spiel und Sport in der Entwicklungsbegleitung gibt. Es hat sich viel entwickelt in diesen Jahren, nicht nur bei uns in Bonn. Auch in anderen Städten, Vereinen und Institutionen in Deutschland wurde die Psychomotorik ein fester Bestandteil. Als spiel- und handlungsorientierter Ansatz hat sie in vielen pädagogischen und therapeutischen Bereichen ihre Effizienz und Praxisrelevanz unter Beweis stellen können. In zahlreichen Kindergärten und Schulen wurden psychomotorische

Schwerpunkte zu tragenden Säulen der alltäglichen Pädagogik. Dabei stellen die wertschätzende und stärkenorientierte Haltung und der achtsame Umgang miteinander wichtige Konstanten dar.

Psychomotorik kann in unserer bunten, heterogenen Gesellschaft einen wichtigen Beitrag zur Bildung und sozialen Teilhabe leisten. Für die alltäglichen Herausforderungen in Kindergarten, Schule und Verein sind Umsetzungsvorschläge für die Praxis gefragt – insbesondere dort, wo integrativ und inklusiv gearbeitet wird. Die große Nachfrage nach diesem Handbuch und weitere wegweisende Veröffentlichungen zu psychomotorischen Fragestellungen belegen das riesige Interesse eindrucksvoll.





Dass Spielideen nicht nur in Deutschland Interesse geweckt haben, zeigen diese internationalen Ausgaben unseres Werkes.

Dieses zu einem „Standardwerk“ gewordene Handbuch wollen wir nicht in die 12. Auflage entlassen, ohne uns für die vielen Anregungen und positiven Rückmeldungen zu bedanken!

Wir wünschen uns allen weiterhin viel Spaß und Erfolg mit der Psychomotorik! Lassen Sie sich anstecken, stecken sie andere an ... **es ist ein Kinderspiel!**

Die Verfasser